

Galtung während des Prozesses weitere Persönlichkeiten belasten werde.

Belgien. In der Mittwochssitzung der belgischen Kammer fragte bei der Beratung des Budgets des Ministeriums der Auswärtigen Angelegenheiten der Abgeordnete Carlier den Minister der Auswärtigen Angelegenheiten bezüglich der Gerichte über einen Vertrag zwischen Deutschland und Belgien. Der Minister erwiderte: Belgien würde keinen Vertrag annehmen, außer einen solchen, welcher seine Neutralität überlebe, kein Belgier kann in dieser Beziehung irgend welche Zweifel hegen; unsere Sympathien sind die gleichen für alle Nachbarstaaten, es ist von geringer Bedeutung, ob Belgien Individuen aus mannanen oder gebürtlichen Dokumenten Belg betrachten. Wir sind frei und gebieten frei von allen Verbindlichkeiten zu bleiben. Die Tatsache, daß kein Mitglied der Kammer meine Erklärungen üben straft, wird, ist genügend, die öffentliche Meinung in Frankreich zu befriedigen.

Italien. Die Nachrichten über die italienische Expedition in Abyssinien werden immer vortheilhafter. Das „Blatt Capitan Fracchia“ bezeugt, daß General D'oro habe in Adua die Besatzung von 4000 Mann und den Mittelmeer Flottill mit einer Kanonenflotte zurückgelassen, aber diese Nachricht ist von zweifelhafter Glaubwürdigkeit und jedenfalls weder mit den zwischen Was Sabriel und dem Mittelmeer Flottill bereits am 29. Januar stattgegangenen Kämpfen, noch mit der Tatsache in Einklang zu bringen, daß Graf Antonelli und Despat-Mattonen ihre Reise durch das Tigre-Gebiet, General D'oro aber die Bestellung eines Statthalters in Adua auf spätere Zeit verschoben.

England. Wie aus London gemeldet wird, trifft die südafrikanische Compagnie eilig ihre Vorbereitungen, um sich auf dem Gebiete zwischen dem Meer und dem Phospha-See, welches die Portugiesen geräumt haben, festzusetzen. Die Compagnie organisiert zu diesem Zwecke eine kleine Armee, welche zwar nur den Titel „Belgische Polizei“ führen, aber von englischen Offizieren befehligt sein wird. Diese militärische Truppe hat die Bestimmung, auf dem erwähnten Gebiete die Ordnung aufrechtzuerhalten und den Beamten der Compagnie in den unwirthlichen Gegenden, die sie erschließen wollen, den notwendigen Schutz angedeihen zu lassen. Einer der Mittheilenden des Kaplandes, Hr. Hobbes, der Gründer der Compagnie, ist nach dem Transvaal abgereist, um von hier aus die Vertheilung der fraglichen Territorien zu organisieren. Der Africainische Commode Samson von der englischen Marine, wird sich im nächsten Frühjahr, an der Spitze eines Expeditionskorps nach Südafrika begeben, um zwischen dem englischen Kap-Stationen und dem Meer im Innern des Landes besetzte Stationen zu errichten. — Der bereits angelegte Minister Rath unter Lord Salisbury's Vorsitz hat am Mittwoch stattgefunden. Aus Rücksicht auf Salisbury's Gesundheitszustand fand die Sitzung in seiner Privatwohnung und nicht im auswärtigen Amt statt. In der Sitzung wurde der Vortrag der Thronrede anlässlich der Eröffnung des Parlaments am 11. d. festgesetzt. — Nach einer amtlichen Meldung ist Eustach Smith zum britischen Consul in Samoa ernannt. — Auf die Anordnung der Dockarbeiter-Union bin, welche den Unions-Mitgliedern die Waarenüberlieferung an die der Union nicht angehörigen Fuhrleute untersagt, haben die Eigentümer der Docks, Wertien und Magazine in einem Meeting beschloffen, alle dieser Anordnung Folge leistenden Arbeiter zu entlassen. Dieser beschloffen dieselben, einen Verein beizubehalten, welcher gemeinsamen Interessen zu bilden.

Rumänien. Die „Agence Roumaine“ bezeichnet die Gerüchte über Mißverständnisse im Schooße des Cabinets bezüglich der Anlage des Ministeriums Bratiano und über die Demission des Ministers der Auswärtigen, Lapoara, als unbegründet. Das Cabinet ist betrefis der Anlage vollkommen einig und habe bereits den Vorkant einer eventuell in der Kammer abzugebenden begünstigten Erklärung festgesetzt.

Bulgarien. Die Zustände in Sofia scheinen, wenn man den vielerlei von dort stammenden Nachrichten glauben schenken kann, sehr ernster Natur zu sein, namentlich eine Gefährdung der Regierung als ausgeschlossen erscheint. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch soll wirklich ein revolutionärer Putsch gemacht worden sein, welcher indessen vereitelt wurde. Neue zahlreiche Versammlungen, man spricht von siebzig, haben stattgefunden.

Deutsches Reich.

* **Berlin, 5. Febr.** Der Kaiser hatte gestern nachmittag den Staatsminister v. Goltzer und den Direktor des französischen Gymnasiums D' Schult zur Frühstücksstunde geladen. Darauf unterhielten beide Majestäten eine gemeinsame Spazierfahrt durch den Tiergarten und nach Charlottenburg. Später hörte der Kaiser noch den Vortrag des Staatsministers D. v. Lucius und begab sich dann nach dem Reichsland-Palast. Heute nachmittag unternahm der Kaiser eine Wanderfahrt nach dem Tiergarten und besuchte darauf vor der Rückkehr zum Schloße die Werkstatt des Bildhauers Professor Wegas, um daselbst ein Modell des Kaiser Wilhelm-Denkmal's in Augenschein zu nehmen. Darauf empfing Se. Maj. den Staatsminister D. v. Lucius zum Vergnügen und den Ober-Bürgermeister v. Beldt zur Frühstücksstunde. — Der Kaiser hat dem Sultan vier prächtige Profaneer Pferde zum Geschenk gemacht, welche gegen Ende voriger Woche in der türkischen Hauptstadt eingetroffen und von dem Sultan mit besonderer Freude in Empfang genommen worden sind. — Gestern mittag empfing die Kaiserin den Staatsminister v. Goltzer. Abends fuhr S. Maj. nach Potsdam zum Besuch bei der Prinzessin Friedrich-Verena. Die verheiratete Kaiserin in Argenta hat der Stadt Potsdam testamentarisch die Summe von 115,000 M. vermacht. Hiervon sollen 85,000 M. bezw. die Zinsen davon zu Zwecken der Armenanstalten verwendet werden, 15,000 M. zur freien Verfügung der Stadt liegen und 15,000 M. für militärische Anstalten verwendet werden. — Die Kaiserin Friedrich besuchte heute vormittag das Kunstgewerbe-Museum.

Wie die „Eis. Korresp.“ meldet, hätte Fürst Bismarck bei den Rücksichtsproben nach dem vorgezogenen Diner in seinem Palais u. a. erklärt, daß er die Kaiser der Jahre und der Arbeit immer mehr fühle und daß er den dringenden Wunsch habe, die preussischen Angelegenheiten (Ministerpräsidentenschaft) baldmöglichst längeren Kräfte zu überlassen. Er könne das umso mehr, als der Kaiser sich mit Ernst und Eifer den schwersten Aufgaben des Reichsleiters gehen in parlamentarischen Kreisen die Ansichten weit auseinander. Der Kaiser, welcher gestern nach

dem Diner beim Reichsleiter denselben Absichten Ausdruck gegeben hat, welche in den heute veröffentlichten Schreiben an den Reichsleiter und an die Minister v. Bismarck und v. Bismarck entwickelt worden sind, hat sich, wie wir hören, mit großer Begeisterung für eine energische Colonialpolitik ausgesprochen. Es sei sehr beauerlich, daß Deutschland nicht über so reiche Mittel zu diesem Zweck verfüge wie England. Vor allem bedürfe Deutschland auch einer starken Flotte, deren Schaffung er sich angelegenlich sein lassen werde.

* In der haitischen Abgeordnetenkammer erklärte bei der fortgesetzten Verhandlung des Eisenbahn-Gesetzes der Minister v. Graßheim, eine Überlieferung des Bahnerlooms sei nicht vorhanden. Dem Summationsangebot des Reiches sei nur erdrossene Mühseligkeit, daß der kürzlich erfolgten bedeutenden Verbesserung der Wechsellager. Der beabsichtigten Entlassung der Dienstzeit widersprechen häufig die Bahndienstlichen selbst wegen der Kürzung der Wechsellager, so z. B. der an dem Bahnhofs-Verwaltungsrath thätige Stationsassistenten. Trotzdem würden auch wegen der Beschaffenheit noch vorhandene Wechsellager und Überlieferungen beibehalten werden. Darnach werde sehr wenige Verlegungen von Bahntreibern auf. Im Jahre 1887 seien von den 19,000,000 Personen, welche die Bahn benutzten, nur eine getödtet und viele verletzt worden; im Jahre 1888 wurde von den 20,000,000 Reisenden niemand getödtet und nur wenige verletzt. Die Summation des Reiches sei nicht vorhanden, der Mangel an Disziplin des Bahnerlooms besage, so möge Wechsellager die ihm nebelnde Presse veranlassen, die Disziplin nicht zu durchbrechen. Der Minister stellt auch für Nürnberg ein neues Bahnhofsgebäude in dem nächsten Budget in Aussicht. Was die Klagen der Centralmitglieder über die Schuld- und Schuldentlastung der Wechsellager an die Bahnen angeht, so werde er dieselben dem zuständigen Minister des Innern mittheilen. Nach jeder lebhafter Debatte wurde die Fortsetzung der Verhandlung auf Freitag vertagt.

* Aus Frankfurt meldet die „Post“: Der Polizeipräsident v. Mueffling ordnete auf des Abg. Müller Veranlassung in der „Reich. Zig.“ eine Untersuchung über die Vorgänge bei der Wahl in der Sitzung im Reichstag über die Verhältnisse zu Berlin ab, um Bericht über die Verhältnisse zu erstatten.

Zu den Wahlen.

* **Essen, 5. Febr.** Anstelle des Reichstags-Comit'es, dessen Wahlfähigkeit seitens der sächsischen Behörde nicht anerkannt worden ist, soll namentlich der bekannte sozialdemokratische Führer Singer aus Berlin als Kandidat für die 1. anhalt. Kreiswahlbezirk in Aussicht genommen sein.

* **Frankenhausen, 4. Febr.** In die Wahlversammlung sind bisher in unserer Stadt nur die Sozialdemokraten mit Eifer eingetroffen und hat diese Partei als Kandidaten den Schuhmacher Bod in Gotha aufgestellt. Da es den hiesigen sehr zahlreich vertretenen Sozialdemokraten an einem gewissen Reformer fehlt, wird der Reichstagsabgeordnete Webel im Laufe dieses Monats in einer Wahlversammlung nach dem Reichstags-Comit'e in der national-liberalen Partei des Reichstags aus Eisenberg als Kandidat aufgestellt. Die deutsch-freilichliche Partei empfiehlt als Kandidaten den Stenographen Kordt in Berlin und glaubt man, daß letztere Partei den Sieg davontragen wird.

* **Carlsruhe, 5. Febr.** Vorgesetzten wurden hier beim Bürgermeisterei zwei Wahlberechtigten der Bestimmungen für den Wahlbezirk 2 angedeutet, in bezug der Kandidat Reichstags-Comit'e D' Alan Berlin und der Abg. Nordke imreden sollen. Bekanntlich hat die Polizei nur die erfolgte Anmeldung zu besichtigen, Genehmigung oder Verbot sieht er nicht an. Der Bürgermeister von Carlsruhe dagegen erklärte den Einrentnern: die erste Veranlassung besteht darin, die erste Wille er zu genehmigen. Wir hoffen, bezieht dazu die „Post“, daß Minister Herrschel diesem eigenartigen Vorkommnis seine Aufmerksamkeit zuwenden wird.

Wissenschaftl. Anst. Literatur.

W. Die interessante Frage, ob freier Sauerstoff auf der Sonne vorhanden sei, hat in den letzten Jahren mehrfach die Gelehrten beschäftigt. Nachdem Dreyer seine Sauerstofflinien im Sonnenpectrum wollte wahrnehmen haben, seine Beobachtung aber von Rowbridge und Quindis als irrig zurückgewiesen worden war, stellte im Oktober 1888 Prof. Janssen auf den Grand Melet am Montblanc in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstofflinien im Spectrum möglichst klar hervortreten. Das Resultat nun, zu dem Professor Janssen gelangte, ist folgendes, unbedingte die Anwesenheit von Sauerstoff an der Sonne ist in einer Höhe von mehr als 3000 m ü. d. M. bespitzte Beobachtungen an. Die augerwöhnliche Höhe des Beobachtungsortes und die harte Jahreszeit waren erforderlich, damit die Sauerstoff

500 Stück doppeltbreite prima **Taffet-Beiges** per Mtr. **60 Pfg.** (bisher Mark 1,20.)
 200 Stück doppeltbreite prima **Foulé-Beiges** per Mtr. **70 Pfg.** (bisher Mark 1,40.)

4. Markt 4. **J. Lewin.** 4. Markt 4.

Gothaer Lebensversicherungsbank.


Haupt-Agentur Halle (Saale) **Wihl. Rasch**, Schwelchkestrasse 1.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

| | |
|-----------------------------|----------------------------|
| Verderrungs-Buch: | Verfallungs-Buch: |
| Ende 1887: 277 Millionen A. | Ende 1887: 49 Millionen A. |
| Ende 1888: 296 Millionen A. | Ende 1888: 53 Millionen A. |
| Ende 1889: 315 Millionen A. | Ende 1889: 57 Millionen A. |

Verzinsen:
 Ende 1887: 64 Millionen A.
 Ende 1888: 71 Millionen A.
 Ende 1889: 78 Millionen A.



Die Gesellschaft ist in Leipzig. Die Versicherungssumme beträgt 100 Millionen A. Die Dividenden werden jährlich an die Mitglieder ausbezahlt.

Sur Aufnahme u. Ausfertigung von Nachlaß-Verzeichnissen
 empfiehlt sich
Otto Will, Brüderstraße 11,
 gerichtlich vereideter Taxator.

Herm. Graeger Nachf.
 Geißstraße 58. Halle a. S. Geißstraße 58.
 Fabrik **Bierdruckapparaten.**
 Lager sämmtl. Armaturen. Größtes Specialgeschäft am Platze.
 Masch. Preisliste voll- u. kostenfrei.

Masken-Anzeige!
 Das mit vielen Neuheiten ausgestattete
Masken-Verleih-Institut
 von **A. Söfner**, früher Trödel 7, jetzt Mansfelderstr. 12,
 hält sich den Herren Gastwirthen, Vereinen, sowie privatim bei
 billiger Preisstellung empfohlen.

Rademann's Kindermehl, prämirt mit der goldenen Medaille, unerreicht in Nährwert und Reichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch **thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge.** — Zu haben, à A 1,20 pro Büchse in allen Apotheken, Drogen- u. Colonialwarenhöfen.

Merbitz.
 Sonntag den 9. Februar cr. Abends 7 Uhr großer Volksmaskenball. Hierzu ladet ergebenst ein **Franz Sauer**, Gastwirt.

Stedten.
 Hurrab! **J&J**
 den 9. Februar **Großer Maskenball.**
 wozu ergebenst einladet **G. Boblenz**. Masken-Anzüge sind im Lokale zu haben. Anfang Abends 6 Uhr 59 Min.

Ghlettan.
 Sonntag den 9. Febr. Ab. 7 Uhr **Großer Volksmaskenball** wozu freundlichst einladet **C. Wernicke**. Masken-Anzüge von Mittag an im Lokale.

Liberales Wählerversammlungen.

Reichstagskandidat Herr **Dr. Alexander Meyer** (Berlin).

In Heideburg Sonntag den 8. Febr. Abends 7¹/₂ Uhr im Gasthof „zu Heideburg“ (Heinert).
In Gönnern a/S. Sonntag den 9. Februar Nachm. 3 Uhr im Saale des „Café National“.
In Plummendorf Dienstag den 11. Februar Abends 7¹/₂ Uhr im Gasthof zum „Goldenen Adler“ (O. Feldmann).
Das liberale Wahlcomitee.

Wiener Ballschuhe
 neueste, einfache und elegante Muster, hält in reicher Auswahl angelegentlich empfohlen
C. Buchalla, Gr. Steinstraße 14.
 (Gde der Stein- u. Mittelstraße.)

An unsere Parteigenossen.

Der 20. Februar ruft uns von Neuem zum ersten Kampfe.
 Ein unbefangener Blick auf die Thätigkeit der letzten Wahlperiode, die Erhöhung der Lasten und die weitere Beschränkung des ohnehin knappen Maaßes politischer Freiheit, läßt die Berechtigung unseres Wahlaufufes vom 1. Februar 1887 auch heute noch im vollen Maaße hervortreten.
 So sind wir nicht in der Lage, dem gegnerisch gegebenen Rathe zu folgen; im Gefühle des frischen Hauches, der durch des Reiches Gauen zieht, entfagen wir unseren Grundanschauungen nicht.
 Genossen, gebt nur **dem eure Stimmen**, der mit aller Kraft eintreten will für die **Beseitigung der Lebensmittelzölle** und einer, ungleiches Recht schaffenden, den modernen Rechtsbegriffen nicht entsprechenden **Ausnahmegesetzgebung**; der ehrlich sich bemüht, an Stelle der jetzigen verwickelten Steuerverhältnisse mit ihren unerquicklichen Folgezuständen eine **gerechte direkte Besteuerung und gerechte Verteilung der Lasten** einführen zu helfen und als einen entschiedenen Gegner aller **Monopolisirungsgelüste** sich anweist; der den **Arbeiterkampf** nach Möglichkeit zu erweitern befreht und gewillt ist, dem Volke sein **freies, allgemeines und direktes Wahlrecht** nicht schmälern zu lassen.
 Nur einem solchen charakterfesten, wirklich liberalen Manne gebt eure Stimme; die **Wahlperiode währt jetzt fünf Jahre!**
 In voller Uebereinstimmung schlagen wir Euch **den Mann** vor, der seit einer Reihe von Jahren unsern Wahlkreis mit ausdauernder Treue, Festigkeit und gerechter Abwägung nach jeder Seite hin, vertreten hat, sich bei Freunden und Gegnern gleicher Beliebtheit und Achtung erfreut und in seiner politischen Durchbildung, reichen Erfahrung und Geschäftskennntnis uns die beste Gewähr bietet, ein passender und guter Abgeordneter zu sein:

Herrn Dr. Alexander Meyer (Berlin).

Das liberale Wahlcomitee für Halle und den Saalkreis.

Carl Meyer, Kaufmann. Dr. Kollschütter, Professor. Niese, Amtgerichtsrath. Dr. med. D. Thambahn. C. A. Schmidt, Fabrikant.
 Alb. Bissing, Fabrikbesitzer. Th. Cammerath, Rentier. Rud. Dieckel, Director a. D. C. Edner, Werkmeister. Th. Fuhs, Kaufmann. F. Gerdt, Fabrikbesitzer. Gust. Kell, Rent. a. Dr. phil. Moellgaard. W. Niebert, Fabrikbesitzer. Gustav Richter, Kaufmann. Louis Sachs, Kaufmann. W. Schaal, Malermeister. Hugo Schulze, Brauereibesitzer.
 Otto Zahn, Kaufmann. G. Zentz, Brauermann. Feinr. Watzke, Werkmeister.

Für den Inseratenteil verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.